Webinar
FreiRäume zum Entdecken und Forschen

Stiftung Kinder forschen
Katrin Weber, Referentin für naturwissenschaftlich-technische Frühbildung (MINT)
Theresa Finkl, Referentin für frühe MINT-Bildung

Berlin, 20.11.2024

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PARTNER

Siemens Stiftung **Dietmar Hopp Stiftung** **Dieter Schwarz Stiftung**

Webinar: FreiRäume zum Entdecken und Forschen

Welche Impulse bietet das Webinar?

Ziel

- Das Webinar bestärkt darin FreiRäume zu gestalten, welche die Kinder zum Entdecken und Forschen einladen und die zu euch und den Gegebenheiten vor Ort passen.

Ausblick

- Gedanken- und Ideenaustausch
- Einblicke in ein Praxisprojekt, in dessen Verlauf FreiRäume zum Entdecken und Forschen entstanden sind
- Informationen zur Broschüre und weiteren thematisch passenden Angeboten

Was kann das Webinar nicht?

- Das Webinar gibt keine Bauanleitung für FreiRäume.

Agenda

1. **FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule**

2. FreiRäume gestalten und (er-) leben
    1. Materialien
    2. Orte und Ordnungssysteme
    3. Pädagogische Haltung
3. Broschüre und weitere Angebote
4. Fragen und nächste Schritte

FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

Die Broschüre zum Webinar

Konzeption und Redaktion in Zusammenarbeit mit
FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH

Inspiriert durch die Praxis, zusammen mit der Praxis für die Praxis geschrieben

FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

Austausch via Chat:

FreiRäume -

Mit welchen drei Gegenständen verbindest du dieses Wort? Weshalb?

Austausch via Chat – Eure Antworten

FreiRäume - Mit welchen drei Gegenständen verbindest du dieses Wort? Weshalb?

- **Stein, Schneckenhaus, Stock** : Für Natur
- **Hammer, Zollstock, Kamera** - sich handwerklich ausprobieren und mit der Kamera festhalten
- **Hammer, Kamera und Maßband** - Freiraum für Waldaufenthalte...keine Begrenzung
- **Muschel, Ast, Feder**- Natur
- **Seifenblasen, Kamera, Stein**, da Vielfalt möglich ist
- **Wurzel, Seifenblasen, Schnecke** --> Langsamkeit der Weltentdeckung
- **Hammer** mir wird zugetraut dieses Werkzeug zu benutzen , **Feder** ich flieg davon
- **Schere, Hammer** für Kreativität
- **Hammer** > Kreativität; etwas frei schaffen können
- **Pinsel** - Kreativität
- **Kieselsteine** gehören zu Illertissen und Donau - da bin ich frei. Das Herz ist meine Heimat.
- **Seifenblase**: wird unterschiedlich groß fliegen dav**Klorolle** zur freien Nutzung zum Entdecken und Forschen
- **Hammer** mir wird zugetraut dieses Werkzeug zu benutzen , **Feder** ich flieg davon
- **Schnecke(nhaus)** - geht wohin sie möchte, ist unabhängig und hat ihr Haus sogar dabei; zurückziehen können
- **Brille**- ich sehe viele Dinge unterschiedlich
- Die **Fahrplankarte/ Verkehrsplan -** fester Raum, freie Entscheidung wo ich hinfahren will; geht in viele Richtungen, nicht eingeschränkt
- **Alles**: da es keine Eingrenzung gibt zum experimentieren
- Leider sind die Räume oft kubisch angelegt....
- FreiRaum= Raum zur freien Entfaltung

FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

1. Ort des freien Denkens und des Austauschs miteinander

- Fragen stellen, nachdenken, beobachten, Ideen entwickeln
- Interesse, Offenheit, Ermutigung, Wertschätzung, Vertrauen
- Phantasie und Kreativität
- Interaktion und Kommunikation: Kind – Kind, Erwachsene – Kind, Erwachsene – Erwachsene

2. Freier Raum (physisch)

- Materialien und Einrichtung inspirieren – Interaktion Mensch-Gegenstand/ Material
- in Veränderung
- Mitgestaltungsmöglichkeiten
- gemeinsame Absprachen

Fröbel-Kiga mittendrin: Kreativ- und Forschungsraum

Schaut euch im Raum um!

Fröbel-Kiga mittendrin: Kreativ- und Forschungsraum

Praktisch und anregend - der Kreativraum ist neben dem „Froschteich“:

- Materialien werden hin- und her getragen
- viel Platz
- echte Werkzeuge standen zur Verfügung
- Gefrierschrank vorhanden
- FreiRäume sind nie fertig:
  - „Inhalte“ entstehen durch das, was die Kinder von draußen nach drinnen bringen
  - Räume verändern sich mit den Kindern und ihren Interessen

Fröbel-Kiga mittendrin: Froschteich

Ungenutzter Raum wird zum „Froschteich“

Zuvor findet eine längere Beobachtungsphase statt:

- Was interessiert die Kinder wiederholt?
- Was möchten die Kinder gern machen, dürfen es aber zu wenig (z.B. auch zuhause)?
- Welche Möglichkeiten möchten wir bieten, die es anderswo nicht gibt?

Wasser war das Thema! Dadurch entstand die Idee vom „Froschteich“.

Fröbel-Kiga Schatzinsel: Forscherraum

Forscherraum mit mehreren Nutzungsbereichen:

- hinter Regal Platz für Austausch und Buchbetrachtungen
- Orte zum Zeigen und Zwischen-lagern
- Tische und Sitzgelegenheiten in unterschiedlicher Höhe, variabel kombinierbar
- Sortiersystem und Regeln
- Kinder dürfen alles selbstständig handhaben, pro Tag 1-2 besondere Materialien (z.B. Rapskiste) zusätzlich

Fröbel-Kiga Heureka: Forscherecken

Kita mit MINT-Schwerpunkt im Konzept - im gesamten Haus gibt es Möglichkeiten zum Entdecken und Forschen.

- Jede Etage mit eigenen Akzenten (z.B. Schwarzlicht-lampe in kleiner Kammer + Projektor; große gebogene Spiegel, Lichttisch)
- für alle Gruppen: Forscherlabor für langfristigere Projekte, fester Ort, mit mehreren Ebenen, robustem Bodenbelag, Tischen, Rollwannen, Präsentationsflächen, Videomikroskop etc.

Fröbel-Kiga Schatzinsel: Außengelände

Kreisläufe für Stadtkinder erfahrbar machen:

säen und pflanzen, pflegen, ernten, verarbeiten, verkosten

links: Außenfläche zwischen Gebäude-riegeln als Naturerlebnisraum (z.B. Weiden-hütte, Beete, Wasserrinne, Tisch und Geräte für Gartenarbeiten) gestaltet und genutzt

rechts: Pflanzsteine, die pro Familie gestaltet und gepflegt werden können

Fröbel-Kiga Fröbelspatzen: Außengelände

Schaffung der FreiRäume parallel zu Sanierungsarbeiten.

Im Prozess vollzieht das Team Schritte von „Wir tun schon ganz viel im MINT-Bereich, jedoch unbewusst.“ hin zu „Wir tun es bewusst.“

- Angeschaffte Materialien konnten nur in kleinen Mengen und schrittweise zur Verfügung stehen. Mehrwert: Jedes Einzelne wird vielfältig genutzt und ausgiebig getestet.
- Klanggerät: Materialien wurden von Eltern zur Verfügung gestellt.

FreiRäume: Austausch

Austausch via Chat:

Bitte beschreibe nachahmenswerte FreiRäume zum Entdecken und Forschen aus deiner Praxis:

Was hat sich bewährt?

Austausch via Chat – Eure Antworten

Bitte beschreibt nachahmenswerte FreiRäume zum Entdecken und Forschen aus eurer Praxis.
Was hat sich bewährt?

- Forscherkisten , die die Kinder mit nach Hause nehmen können um mit den Eltern zu forschen

- Hochbeete, kleine Beete, Insektenhotel, Kräuterschnecke/Kräuterbeete, Vogelhäuser
- einen Kitagarten anlegen mit allem was Kinder gerne essen
- Wir haben ein Hochbeet, mit den Kindern bepflanzt, geerntet und gemeinsam gegessen.
- Gartenprojekt - mit Kindern gestaltet und fertiges Projekt mit nach Hause genommen (Pflanzen zum Ernten).😊
- Alle heimischen Baumsorten im Garten, Kastanienseife, Fliederblütensiruo, Löwenzahnsirup .. Herstellung, Verkostung, Gänseblümchensalz

- Wir haben in der Grundschule die AG Schulhofranger erfunden.Da unser Schulraum sehr klein ist, kümmern sich in der AG die Kinder um die Gestaltung und pflege des Pausenhofes. Die (Ranger) machen eine richtige Ausbildung mit Basecap und Urkunde

- regelmäßige Waldaufenthalte
- Wir haben dieses Jahr das Thema Wald. Wir gehen das ganze Jahr, wöchentlich in den Wald. Zusätzlich haben wir Hochbeete, Matschküche, Insektenhotels, Regenwurmkasten.
- ebenfalls steht uns eine Wiese zur Verfügung auf der wir uns regelmäßig aufhalten.

Austausch via Chat – Eure Antworten

Bitte beschreibt nachahmenswerte FreiRäume zum Entdecken und Forschen aus eurer Praxis.
Was hat sich bewährt?

- Wir haben im Bauzimmer eine Werkbank an der die Kinder zu bestimmten Zeiten werken können.
- Wir hatten einen Forscherraum, in dem konnten wir sogar einen alten Fernseher auseinander nehmen und von innen anschauen
-
- Wir haben einen Bauwagen umfunktioniert als Forscherraum im Garten. dort befinden sich Lupengläser, Lupen etc. Zudem haben wir viele Beete und Sträucher mit essbaren Beeren sowie eine große Matschstraße
- Zelt, in dem jede Woche ein anderes Thema angeboten wird
- Wir haben solche Forscherräume leider auch nicht in der OGS, bemühen uns aber in den Ferienbetreuungszeiten Aktionswochen zu bestimmten Themen anzubieten
-
- Kastanienbad; Wir hatten unser Spiegeldreieck einige Wochen mit Kastanien gefüllt, so dass wir ein Kastanienbad hatten. Es war toll. Außerdem hatten wir sie in unserem Barfusspfad
- Matschecke
- Matschtisch, den wir immer wieder unterschiedlich füllen, mal mit feinem Sand, mal mit kinetischem Sand, mal mit Wasser oder auch mit Wasserperlen
- Eine Terrasse mit Wühlwanne, welche mit verschiedensten Naturmaterialien (aktuell Sand) befüllt ist.

FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

Ob drinnen oder draußen:

- verschiedene Funktionsbereiche
- Materialien sind für die Kinder gut erreichbar und einsehbar
- Materialien können sortiert bzw. geordnet aufbewahrt werden
- Rahmung
- mobile Einrichtungsgegenstände zur flexiblen Strukturierung
- Frei- und Arbeitsflächen auf unterschiedlichen Höhen
- Untergründe sind robust und den Aktivitäten angepasst
- Sicherheit und gesetzliche Vorgaben werden eingehalten

Beziehe die Kinder ein!

Agenda

1. FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

2. **FreiRäume gestalten und (er-) leben**
   1. Materialien
   2. Orte und Ordnungssysteme
   3. Pädagogische Haltung
3. Broschüre und weitere Angebote
4. Fragen und nächste Schritte

FreiRäume: Materialien

Aus dem Erfahrungsschatz des FRÖBEL-Kindergartens Fröbelspatzen:

„Forschen ist eine sehr kreative Tätigkeit. Unser Kreativraum befindet sich daher direkt neben dem Forscherraum. Wir stellen immer wieder fest, dass die Kinder die Materialien aus dem Kreativbereich (zum Beispiel getrocknete Kastanien, Krepppapier) sehr gern, wiederholt und ausdauernd für das forschende Lernen nutzen.“

FreiRäume: Materialien

(Therapie-)Sand, Therapieraps, Steine, Kastanien, Glasnuggets, große Schrauben und Muttern, Blüten, Zapfen, Stöcke, Knöpfe, Holzstücke, Krepppapier, Wasser….

Kartons, Körbe, transparente Kisten und Wannen, Papprohre, Töpfe, Schüsseln, Backformen, Siebe, Dosen, Messbecher, Trichter, (Rühr-)Löffel, Untersetzer, Greifzangen, Plexiglasspiegel…..

drinnen und draußen, an Tischen, auf dem Boden, in der Höhle…

stapeln, schütten, sortieren, mischen, abfüllen, umfüllen, Muster legen, verbauen…..

FreiRäume: Materialien - Ganz viel von Einem

FreiRäume: Materialien

Stichwort: Gendersensibilität und Partizipation

Die Materialauswahl beeinflusst Partizipationsmöglichkeiten aller Kinder beim Entdecken, Forschen und Spielen und kann Gendersensibilität widerspiegeln.

Vielfaltsmaterialien sind vielfältig nutzbar.
Sie haben keine festgelegte Bestimmung.

> Beispiele: Sinnesmaterialien, Rest- und Recyclingsmaterialien, Naturmaterialien

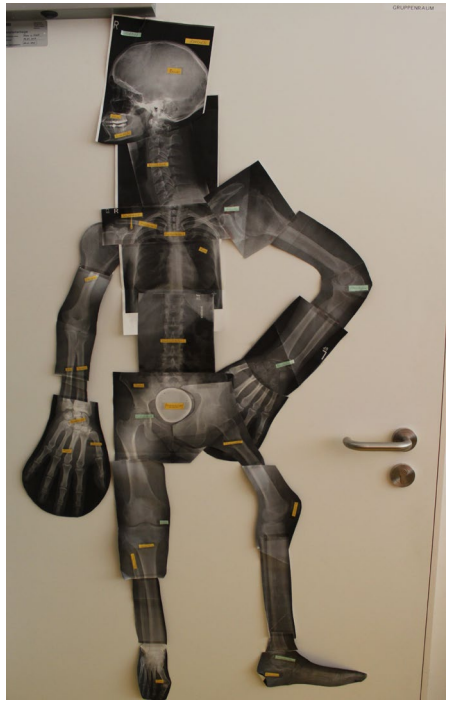
Vielfaltsmaterialien sind nicht geschlechtsbezogen.

Vielfaltsmaterialien unterstützen klischeefreies Spielen, Entdecken und Forschen.

FreiRäume: Materialien

Materialien:

- Inspirierende Verbrauchsmaterialien zum Entdecken und Forschen
- Preiswerte, langlebige (Alltags-) Materialien
- Kostenintensivere, langlebige und vielfältig nutzbare Materialien



FreiRäume: Materialien

Was und wie viel?

- variabel verwendbar
- mit Alltagsbezug
- kindgerecht bzw. für Kinder handhabbar
- bewährt, empfohlen oder selbst ausprobiert
- große versus kleine Anzahl/Menge
- Langlebigkeit versus Verbrauch
- Bezugsmöglichkeiten
- Kosten
- gesundheitlich ungefährliche Inhaltsstoffe
- nicht umweltbelastend/-schädlich in Herstellung und Entsorgung

FreiRäume: Materialien

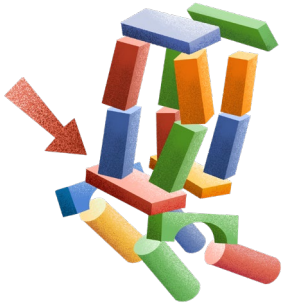
Digitale Geräte und Medien können die MINT-Bildung bereichern, indem sie ….

…genaues Hinschauen ermöglichen

z.B. mit dem digitalen Endoskop versteckte Orte erkunden

…schnelle Prozesse in Zeitlupe nachvollziehen

z.B. mit dem digitalen Mikroskop Oberflächen und Strukturen untersuchen



Austausch via Chat – Eure Antworten
FreiRäume: Materialien

Woher?

- Schüsseln, Töpfe usw. für den Außenbereich nehme ich oft an der Straße mit wenn dort mal wieder Sachen zu verschenken sind.
- Wir haben unser Projekt verschiedenen Firmen vorgestellt und erklärt, was für das Projekt benötigen. Viele Firmen haben uns Spenden in Form von Geld oder Sachspenden gesponsert, z.B. Lupen, faltbarer Bollerwagen, Hochbeete, Rucksäcke für alle Kinder für die Waldtage, Ferngläser, usw.
- Unsere Kita hat einen Förderverein, an den wir immer wieder Wünsche herantragen können. Außerdem finanziert er die Tiere mit, die bei uns in der Kita leben (Hasen, Meerschweinchen, Schnecken und Fische)
- Von Einem ganz viel: Wir haben von Eltern mehrere 100 Eisbecher geschenkt bekommen. Damit wird gebaut, geschüttet, gebastelt, Hütchenspiel, Kastanien und anderes gesammelt ...

Agenda

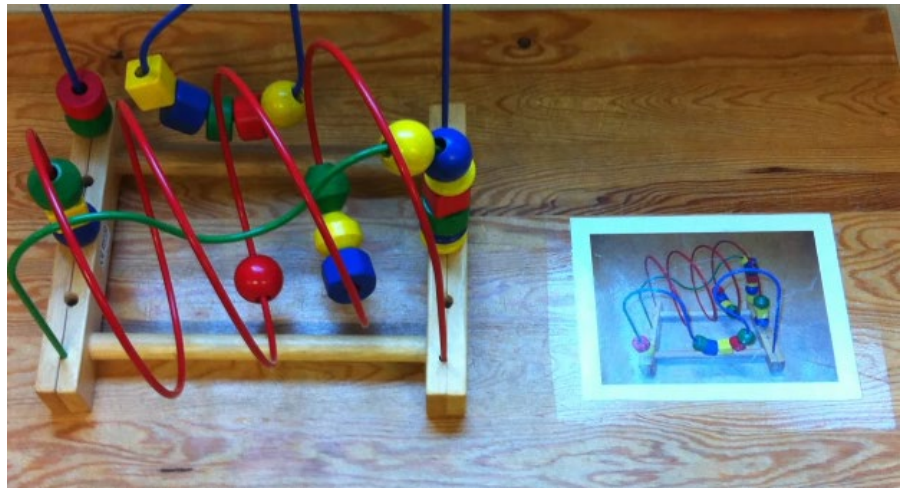
1. FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

2. **FreiRäume gestalten und (er-) leben**
   1. Materialien
   2. Orte und Ordnungssysteme
   3. Pädagogische Haltung
3. Broschüre und weitere Angebote
4. Fragen und nächste Schritte

Ordnungs- und Orientierungshilfen

- Das darfst du dir selbstständig nehmen.
- Erst fragen, dann nehmen!
- Das gibt dir die pädagogische Fachkraft.

Ordnungs- und Orientierungshilfen



Agenda

1. FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

2. **FreiRäume gestalten und (er-) leben**
   1. Materialien
   2. Orte und Ordnungssysteme
   3. Pädagogische Haltung
3. Broschüre und weitere Angebote
4. Fragen und nächste Schritte

Pädagogische Haltung

Aus dem Erfahrungsschatz des FRÖBEL-Kindergartens Schatzinsel:

„Es macht Spaß, in FreiRäumen mit Kindern zu arbeiten. Man erlebt die Mädchen und Jungen noch mal anders. Sie sind aktiv, wählen aus, geben Dingen eine Richtung, entscheiden selbst und erfahren Mitbestimmung.“

Pädagogische Haltung

Ein Einladung zur Selbstreflexion:
Wie agierst du als pädagogische Fach- und Lehrkraft wenn du Kinder beim Entdecken und Forschen begleitest?

„Die Kinder möchten, dass ich ihnen zuhöre. Sie erzählen gern, was sie getan haben, und reagieren auf mein interessiertes Nachfragen und die Bitte, mir ihre Entdeckungen zu zeigen.“

„Wenn ich einfach mit den Materialien hantiere, ohne viel zu erläutern, ist das meist schon ein Impuls für die Kinder, dies nach- und mitzmachen und dann eigene Ideen zu entwickeln.“

„Ich versuche, der Fantasie, der Neugier und der Offenheit der Mädchen und Jungen zu vertrauen. Ihnen fällt immer etwas ein!“

„Es fällt mir leichter, mich auf die Entdecker- und Forscherfreude der Kinder, auf die damit verbundenen noch neuen Situationen und das manchmal kleine Chaos einzulassen, wenn ich selbst auch vom Entdecken und Forschen fasziniert bin, mir meine Neugier erlaube und selbst Fragen stelle.“

„Es ist hilfreich, mir und den Kindern Zeit zu geben.“

Pädagogische Haltung

Austausch via Chat:

Erinnere dich bitte an Situationen, in denen du Kinder beim Explorieren, Entdecken, Forschen erlebt habt.

Welche sozialen Erfahrungen und Kompetenzen fördern diese Situationen bei den Kindern?

Austausch via Chat – Eure Antworten

Erinnert euch bitte an Situationen, in denen ihr Kinder beim Explorieren, Entdecken, Forschen erlebt habt.

Welche sozialen Erfahrungen und Kompetenzen fördern diese Situationen bei den Kindern?

- Kommunikation und Sprache werden gefördert

- Wir waren mit Becherlupen unterwegs. Da haben dann auch Kinder miteinander gesprochen, die sonst nie zusammen geredet haben.
- Soziale Kompetenzen wurden gestärkt: Kinder, die bisher nicht miteinander gesprochen haben kamen immer mehr in Kontakt.
- Sie haben sich und die anderen beim Forschen beobachtet und einander geholfen und erklärt, ausgetauscht.
- Ältere Kinder waren Vorbild für die Jüngeren. Es wurde nachgeahmt. Sie haben mit Seifenblasen und Farben experimentiert. Ältere halfen und unterstützten jüngere bzw. sich gegenseitig und untereinander.
- Die AHA-MOMENTE schweißen die Kinder zusammen.
- Gruppengefüge verbessert
- Kinder helfen sich eher untereinander als sich an eine erwachsene Person zu wenden.
- Schatzsuche gemeinsam mit großen und kleinen Kindern, die sich teils nicht kannten - alle haben gemeinsam mit großem Eifer überlegt und gesucht. Ein großer Schatz dabei zu zu sehen. ☺

- Mögliche Sprachbarrieren spielen keine Rolle.

- Das Lernen der Kinder wird ermöglicht, die Grundlage zum Lernen wird durch Forscherräume geschaffen.

Austausch via Chat – Eure Antworten

Erinnert euch bitte an Situationen, in denen ihr Kinder beim Explorieren, Entdecken, Forschen erlebt habt.

Welche sozialen Erfahrungen und Kompetenzen fördern diese Situationen bei den Kindern?

- Intrinsische Motivation wird gefördert und kann ausgelebt werden - eher zurückhaltende Kinder waren auf einmal mittendrin.
- Die Kinder sind ganz bei sich und hochkonzentriert.
- Begeisterung und freudige "Aufschreie" bei "Entdeckungen" - ich hab eben "Grün" gemacht.
- Kinder fühlen sich ernst genommen und stellen viele weitere Fragen, wenn man Themen aufgreift, die sie interessieren. Oft steigen andere mit ein und vertiefen die Themen
- Selbstständigkeit;
- Die Kinder erfahren ihre Selbstwirksamkeit, Resilienzförderung

- Viele Kompetenzen als Kind, z.B. Mut, Problemlösungsstrategien, Teamarbeit
- soziale Kompetenzen: auch Aushandlungsprozesse, vielleicht möchte ja ein Kind der Gruppe mit dem FreiRaum etwas anderes anfangen und man muss sich einigen
- Fragen stellen, auch mal warten müssen - geduldig sein
- Teamfähigkeit wird gefördert, selbstständiges Handeln ermöglicht Begeisterung für eine Sache zu entwickeln verschiedene Lösungen werden gefunden und sich diesbezüglich ausgetauscht mit den anderen Kindern
- lernmethodische Kompetenzen wurden gestärkt, im Sinne von: ich habe Zeit, wie organisiere ich mich, was brauche ich als erstes, als zweites etc.

Agenda

1. FreiRäume – so individuell wie jede(r) Kita, Hort, Schule

2. FreiRäume gestalten und (er-) leben
   1. Materialien
   2. Orte und Ordnungssysteme
   3. Pädagogische Haltung
3. **Broschüre sowie weitere Angebote**
4. Fragen und nächste Schritte

Die Broschüre und weitere Angebote

Zum Download

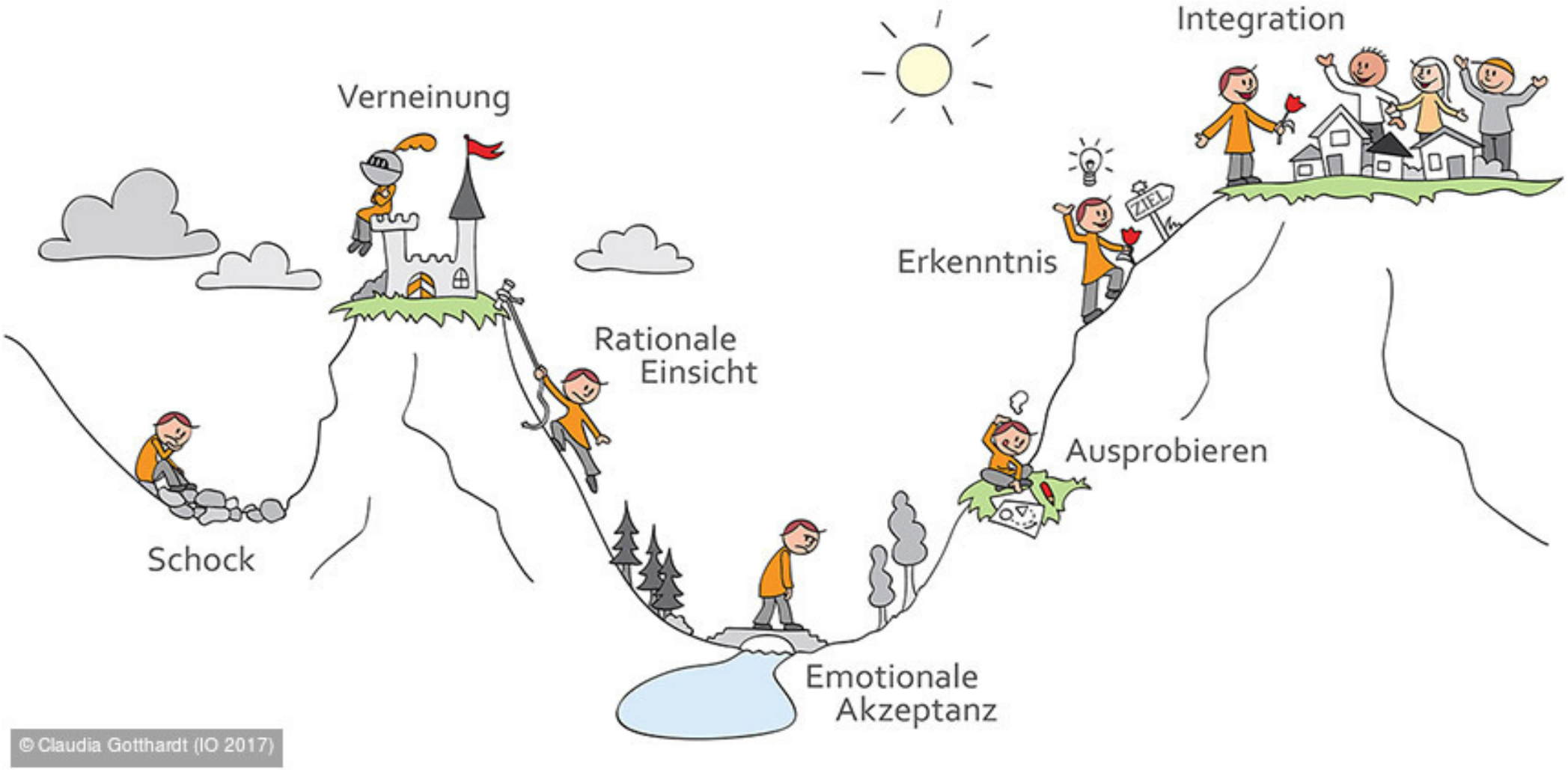
Die Broschüre und weitere Angebote

Auf dem Weg zu FreiRäumen zum Entdecken und Forschen gibt es Einflussfaktoren:

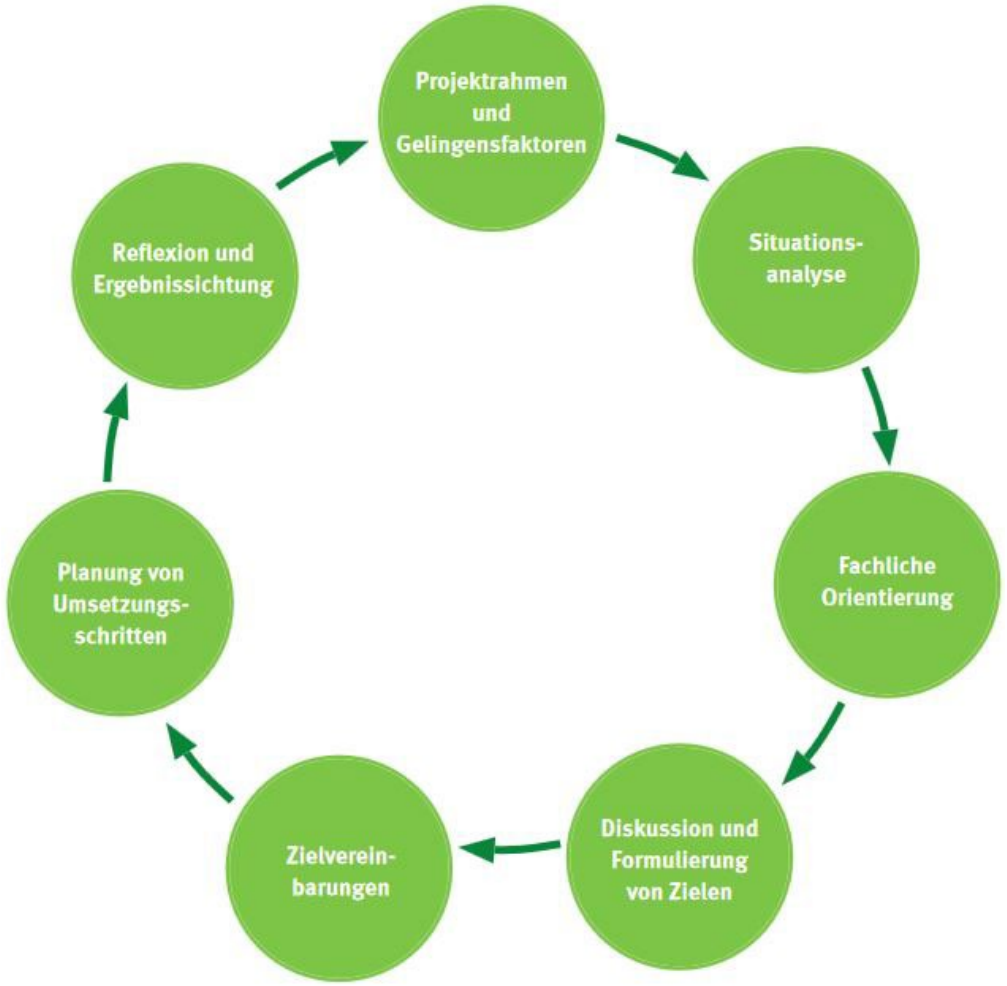
- ✓ Pädagogisches Selbstverständnis
- ✓ Vorerfahrungen und Biografie, Persönlichkeiten
- ✓ Interessen und Vorlieben
- ✓ Was hat sich bewährt? Was gibt es schon?
- ✓ Qualität der Beziehungen und Interaktionen
- ✓ Gemeinsam: Team und Leitung
- ✓ Stimmige Ziele
- ✓ Prozessgestaltung
- ✓ Zeit, finanzielle Mittel, Platz……

Die Broschüre und weitere Angebote

Veränderungskurve - Entwicklung und Veränderung sind prozesshaft…



Die Broschüre und weitere Angebote



Die FragenWerkstatt

Welche FreiRäume passen zu uns?
Welches Ziel haben wir?

Schritt 2 – Situationsanalyse

FragenBlatt C

Schritt 2 – Situationsanalyse

Perspektive der pädagogischen Fachkräfte

Die Um- und Neugestaltung von FreiRäumen zum Entdecken und Forschen baut auf dem auf, was aktuell in Ihrer Kita existiert und umgesetzt wird. Um sich den Ist-Stand zu vergegenwärtigen, empfiehlt es sich, vorab zu erkunden, welchen Eindruck jede einzelne pädagogische Fachkraft von der aktuellen Situation hat. Die Beteiligten sammeln dafür zunächst selbst Antworten auf die Leitfragen, die sie anschließend im Team zusammentragen und diskutieren. Dadurch gelingt es, über eine Selbst- zur Teameinschätzung des Ist-Stands zu gelangen.

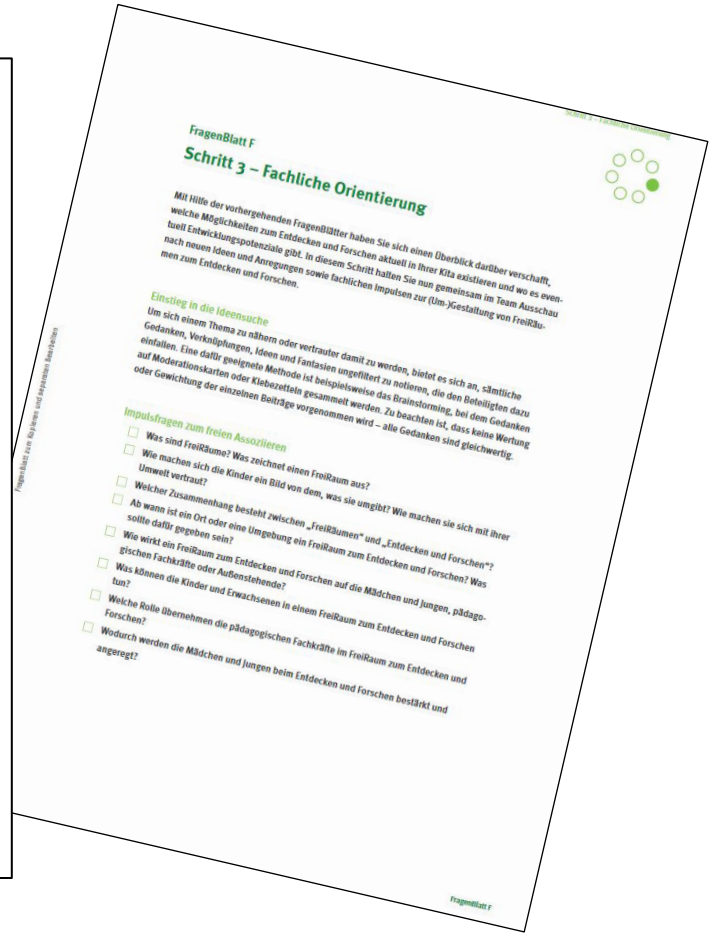
Fragen zu persönlichen und gemeinsamen Perspektiven auf den Ist-Stand

- ☐ Wodurch und wie gebe ich/geben wir den Mädchen und Jungen aktuell Anregungen, Impulse sowie FreiRäume zum Entdecken und Erforschen ihres Umfelds (zum Beispiel Material, Projekte, Wandgestaltung, Fragen und Denkanstöße im Gespräch)?
- ☐ Welche Herangehens- und Umsetzungsweisen oder Themen unterstützten bisher den Entdeckungs- und Forscherdrang der Kinder besonders?
- ☐ Welche FreiRäume zum Entdecken und Forschen können die Kinder bereits nutzen?
- ☐ Wie sind diese FreiRäume gestaltet (zum Beispiel frei verfügbare Materialien, frei zugängliche Räume)?
- ☐ Welche Elemente und Details der Gestaltung der FreiRäume haben sich bewährt (zum Beispiel Art, Auswahl und Zustand der Materialien, Vielfältigkeit und Aufforderungscharakter der Materialien)? Weshalb?
- ☐ Wo liegen unsere Stärken beim Entdecken und Forschen?

TIPP: *Zur individuellen Ist-Stands-Analyse können Sie den Qualitätsbereich „Natur, Umgebung und Sachwissen" des Nationalen Kriterienkatalogs[7] und die Checklisten aus dem dazugehörigen Arbeitshandbuch[8] nutzen.*

FragenBlatt zum Kopieren und separaten Bearbeiten

FragenBlatt C



Schritt 3 – Fachliche Orientierung

FragenBlatt F

Schritt 3 – Fachliche Orientierung

Mit Hilfe der vorhergehenden FragenBlätter haben Sie sich einen Überblick darüber verschafft, welche Möglichkeiten zum Entdecken und Forschen aktuell in Ihrer Kita existieren und wo es eventuell Entwicklungspotenziale gibt. In diesem Schritt halten Sie nun gemeinsam im Team Ausschau nach neuen Ideen und Anregungen sowie fachlichen Impulsen zur (Um-)Gestaltung von FreiRäumen zum Entdecken und Forschen.

Einstieg in die Ideensuche

Um sich einem Thema zu nähern oder vertrauter damit zu werden, bietet es sich an, sämtliche Gedanken, Verknüpfungen, Ideen und Fantasien ungefiltert zu notieren, die den Beteiligten dazu einfallen. Eine dafür geeignete Methode ist beispielsweise das Brainstorming, bei dem Gedanken auf Moderationskarten oder Klebezetteln gesammelt werden. Zu beachten ist, dass keine Wertung oder Gewichtung der einzelnen Beiträge vorgenommen wird – alle Gedanken sind gleichwertig.

Impulsfragen zum freien Assoziieren

- ☐ Was sind FreiRäume? Was zeichnet einen FreiRaum aus?
- ☐ Wie machen sich die Kinder ein Bild von dem, was sie umgibt? Wie machen sie sich mit ihrer Umwelt vertraut?
- ☐ Welcher Zusammenhang besteht zwischen „FreiRäumen" und „Entdecken und Forschen"?
- ☐ Ab wann ist ein Ort oder eine Umgebung ein FreiRaum zum Entdecken und Forschen? Was sollte dafür gegeben sein?
- ☐ Wie wirkt ein FreiRaum zum Entdecken und Forschen auf die Mädchen und Jungen, pädagogischen Fachkräfte oder Außenstehende?
- ☐ Was können die Kinder und Erwachsenen in einem FreiRaum zum Entdecken und Forschen tun?
- ☐ Welche Rolle übernehmen die pädagogischen Fachkräfte im FreiRaum zum Entdecken und Forschen?
- ☐ Wodurch werden die Mädchen und Jungen beim Entdecken und Forschen bestärkt und angeregt?

FragenBlatt zum Kopieren und separaten Bearbeiten

FragenBlatt F

Die Broschüre und weitere Angebote

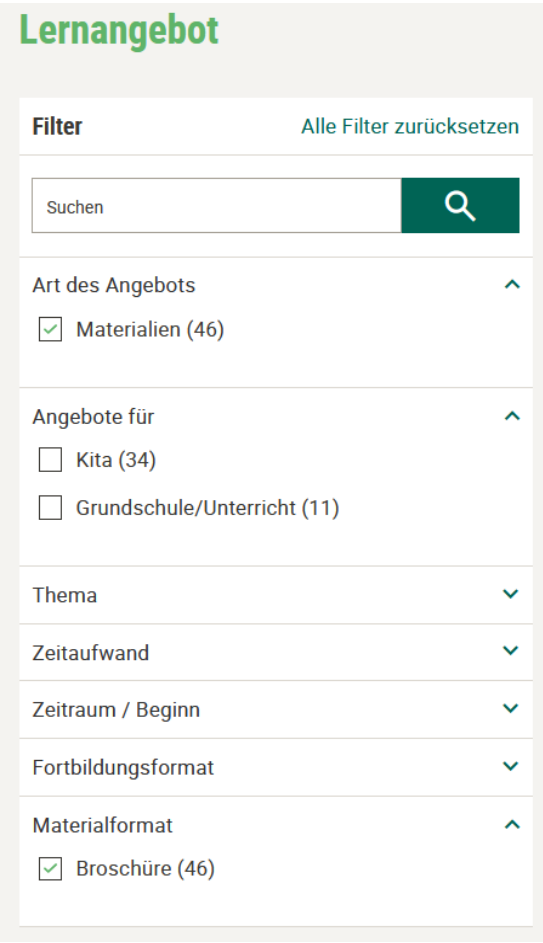
IdeenWerkstatt
Anregungen aus der Praxis für die Praxis:

- ✓ FreiRäume als Projekt
- ✓ FreiRäume als Teamangelegenheit
- ✓ Kinder und Familie aktiv einbeziehen
- ✓ Am Ball bleiben
- ✓ Wie Haltungen und Finanzen beeinflussen
- ✓ Orte gestalten
- ✓ Materialien bewusst auswählen
- ✓ FreiRäume gemeinsam nutzen
- ✓ Wie FreiRäume fordern und fördern

Die Broschüre und weitere Angebote

Zum Download

https://campus.stiftung-kinder-forschen.de/totara/engage/resources/article/index.php?id=197



Die Broschüre und weitere Angebote

https://campus.stiftung-kinder-forschen.de/

Auf dem Campus der Stiftung Kinder forschen findet ihr viele weitere inhaltlich passende Lernangebote....

Campus

Entdecken, Toben, Ausprobieren – naturnahe Kita-Außenräume gestalten

Offener Online-Kurs

Sofort loslegen

1-2 Stunden

MINT ist überall

Offener Online-Kurs

Sofort loslegen

1-2 Stunden

Inklusion im Kita-Alltag: Vielfalt als Chance nutzen

Online-Kurs

Sofort loslegen

1-2 Stunden

Konsum umdenken: Konsumpyramide

Offener Online-Kurs

Sofort loslegen

1-2 Stunden

Die Broschüre und weitere Angebote

FreiRäume brauchen auch eine entsprechende pädagogische Haltung und Interesse am Thema, reflektierte Beziehungsgestaltung…

Campus

https://campus.stiftung-kinder-forschen.de/

Partizipation von Kindern

Offener Online-Kurs

Sofort loslegen

1-2 Stunden

Zukunftskompetenzen

Webinar

26.06.2024, 14:00-15:00 Uhr und weitere Termine

1-2 Stunden

Blitzlichter

Blitzlicht per Chat:

Welche Idee möchtest du konkret als nächstes ausprobieren?

Austausch via Chat – Eure Antworten

Welche Idee möchtest du konkret als nächstes ausprobieren?

- Forscherkisten und Lerntabletts/Aktionstabletts; Forscherkiste für die Kinder was wir alles aus dem Wald sammeln
- ForscherKisten für die Gruppe Räume in der OGS
- Wir freuen uns auf das Erforschen von Schnee, wenn er dann hoffentlich bald fällt
- Motivation dranzubleiben, evtl. Forscherräume für Krippenkinder
- Forscherteich
- to make our creative/art room a little more of a research and investigation room as well, as they are very much connected!
- Die Kombi zwischen Kreativraum und dem Forscherraum find ich klasse!werde ich tatsächlich mit ins Team nehmen und besprechen, da sich beides tatsächlich sehr gut mkiteinander kombinieren lässt
- Die Kiste der seltsamen Dinge; Kiste der besonderen Dinge packen und mit in die Kita nehmen
- Ich finde die Idee interessant, den Eltern zu ermöglichen, Forscherkisten auszuleihen/ Forscherkisten für zu Hause
- Forscherrucksäcke zum Ausleihen etablieren
- Fußspuren für die Raumbegrenzung
- Regale anschaffen, mit den Kindern sprechen und gemeinsam bestücken
- unseren Gruppenraum umgestalten; Material sichtbar und zugänglich machen; FreiRäume schaffen; den Gartenzaum umgestalten und zum Wasserspielplatz machen
- Ampelsystem, Forscherkisten und die Kiste der besonderen Kiste
- Pflanzsteine und Paten
- Materialanreize schaffen, dadurch das Erforschen ermöglichen, Experimente durchführen, Partizipationen ist die Grundlage für alle Prozesse. Die Kiste der seltsamen Dinge, fand ich sehr interessant
- Forscherkisten, einfach entdecken lassen-Schnee, Gartenbereich umgestalten

Kollegialer Austausch

Austausch via Chat:

Welche Frage bewegt dich?

Austausch via Chat – Kollegialer Austausch

Wie ist das mit 2-jährigen?
Bei uns im Kreativraum (offene Einrichtung) können sich die Kinder selbstständig Scheren, Kleber etc. nehmen. Für die 2-jährigen ist das teilweise problematisch - benutzen z.B. Klebestifte als Lippenstifte, unterbrechen den "Flow" der Größeren. Viele Materialien sind auch gekennzeichnet - erst ab 3 Jahren z.B. Wasserperlen

- Einen eigenen Raum für die Kleinen
- Ungefährliche Plastikscheren in extra Box weiter unten im Regal und Materialien für die Großen weiter oben im Regal.😉
- Bauen: Kinder haben eher unterschiedliche Bedürfnisse. Die Jüngeren bauen und schmeißen wieder um. Ältere wollen gestalten und hoch etc. Bauen. Also gab es bei uns dann mal eine Weile lang einen Laufstall, um die Älteren in Ruhe bauen zu lassen
- Versetzte Zeitfenster für die Jüngeren und Älteren
- Zonen, die nur für die älteren Kinder zugänglich sind, die jüngeren jedoch gucken und beobachten können
- Patenschaften zwischen jüngeren und älteren Kindern
- Materialien für jüngere Kinder expliziter und Schritt für Schritt einführen
- Im Raum ein expliziter Bereich für die jüngeren Kinder
- Klärung: Welche Materialien sind für die jüngeren Kinder spannend und ungefährlich?

Viel Spaß beim Erschaffen und Erleben von FreiRäumen zum Entdecken und Forschen!

Euer Feedback hilft uns, unsere Lernangebote stetig weiterzuentwickeln:

https://s2survey.net/Webinare/

Vielen Dank für eure Teilnahme am Webinar!

Stiftung Kinder forschen

Katrin Weber
Referentin für Erwachsenenbildung

Rungestraße 18
10179 Berlin

Tel 030 23 59 40 -292

Katrin.weber@stiftung-kinder-forschen.de